

HINTERGRUND

GLOSSAR DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS

Von Ehrenamt bis Volunteering

Freiwilliges Engagement – die Definition

Freiwilliges Engagement stellt einen gesellschaftlichen Beitrag an Mitmenschen und Umwelt dar. Es wird aus freiem Willen, unentgeltlich und meist zeitlich befristet sowie ausserhalb des eigenen Haushalts geleistet (sowohl im formellen als auch im informellen Bereich). Freiwilliges Engagement ergänzt die bezahlte Arbeit, tritt aber nicht in Konkurrenz zu ihr.

«Freiwillig» meint dabei ohne gesetzliche Verpflichtung. Freiwilliges Engagement ist deshalb von anderen unbezahlten Tätigkeiten (z.B. Zivildienst) zu unterscheiden. «Unentgeltlich» bedeutet, dass die Leistung ohne Entgelt erbracht wird. Davon ausgenommen sind Aufwandentschädigungen (z.B. Telefonkosten, Reisespesen, Porto). «Ausserhalb des eigenen Haushalts» heisst, dass die Leistung zum Nutzen des Gemeinwesens bzw. anderer haushaltsfremder Personen erbracht wird. Haus- und Familienarbeit oder die blossе Mitgliedschaft in einem Verein sind nicht einzubeziehen.

Freiwilliges Engagement ist eine Ausdrucksform unserer Zivilgesellschaft. Für die einzelnen Engagierten ist es eine Form zur Mitgestaltung unseres Zusammenlebens. Im Zentrum steht dabei die Eigeninitiative. Menschen engagieren sich, weil sie eine Sache wichtig finden, etwas bewirken und beitragen wollen. Der Sinn kommt für sie aus der Tätigkeit und deren Wirkung.

Bénévolat – Volontariato – Volunteering

Freiwilliges Engagement hat heute viele Namen: Freiwilligenarbeit, freiwillige Tätigkeit, Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement (vor allem in Deutschland), Volunteering sind nur einige davon.

Im Schweizer Volksmund wird freiwilliges Engagement oft gleichbedeutend mit den Begriffen Freiwilligenarbeit, Ehrenamt, Sozialdienst oder «volunteering» (vor allem im Sport) verwendet. Letzterer Begriff stammt aus dem englischen Sprachraum, in dem er fest verankert ist. In der Romandie wird von «bénévolat» gesprochen, im Tessin von «volontariato».

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement bezeichnet das unbezahlte Engagement einer in ein Amt gewählten Person, die nicht auf Entgelt und direkte Gegenleistungen ausgerichtet ist (z.B. Präsidium eines Vereins, Mitarbeit in einer Kommission, Vorstandsmitglied eines Verbandes usw.). Ein Ehrenamt kann unter Umständen aberkannt werden. Für ehrenamtliche Tätigkeit kann manchmal eine Aufwandsentschädigung (Spesen) ausbezahlt werden.

In der Fachliteratur wird die Trennung zwischen den Begriffen sehr unterschiedlich angegangen. Einige Fachleute schreiben das Ehrenamt nur denjenigen Gremien zu, in welche man gewählt werden muss, andere beschreiben derweil auch den Einsatz des Jugendriege-Leiters oder des Buffet-Mitarbeiters im Festzelt am Grümpeltturnier des Fussballklubs als ehrenamtlich. So hat sich der Begriff immer mehr mit der Definition für freiwilliges Engagement überschritten. Im Volksmund wird beiden die gleiche Anerkennung zuteil, und das Ehrenamt wird heute oft völlig gleichbedeutend mit den Begriffen Freiwilligenarbeit, Volunteering oder freiwilliges Engagement verwendet.

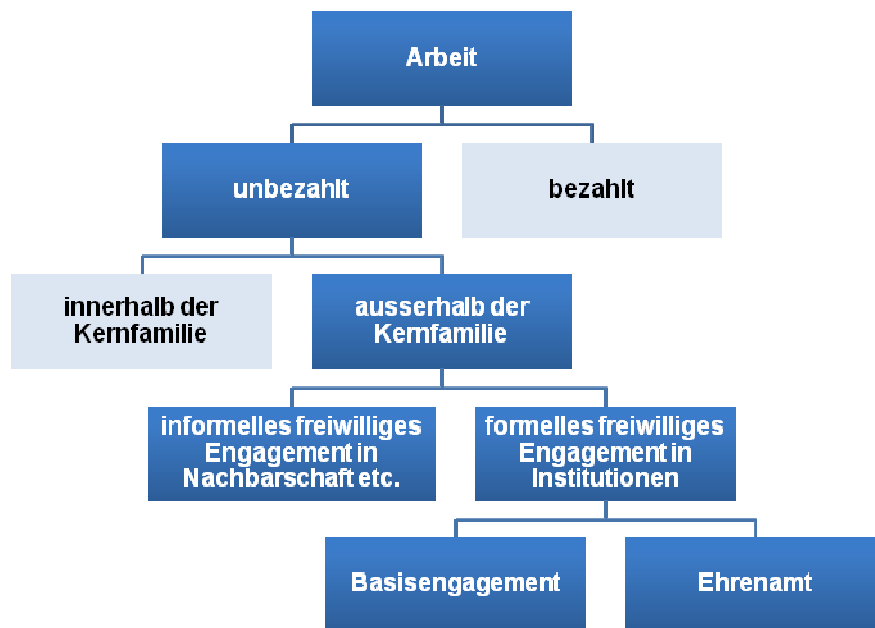
Im Sport ist der Begriff Ehrenamt fest verankert. Was daran liegt, dass der Bereich Sport in der Schweiz den insgesamt grössten Sektor des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements bildet. 22'600 Sportvereine mit rund 2,8 Millionen Mitgliedern sind das Fundament des hiesigen Sports. Dass die Strukturen und das Vereinsleben überhaupt funktionieren, liegt unter anderem an den rund 6400 Mitarbeitenden, die bei einem Verein über eine Voll- oder Teilzeitanstellung verfügen. Die allerwichtigste Ressource ist aber das freiwillige und ehrenamtliche Engagement der Mitglieder. Gemäss der in der Schweiz durchgeführten Vereinsstudie sind hierzulande über 600'000 Freiwillige in Sportvereinen sowie bei Sportevents im Einsatz. Jährlich leisten sie über 75 Millionen Arbeitsstunden. Würde man ihre Arbeit mit 40 Franken pro Stunde entschädigen, käme man auf einen Betrag von über 3 Milliarden Franken pro Jahr.

Betrachtet man die Zahlen der freiwillig und ehrenamtlich Engagierten in den verschiedenen Sektoren, fällt auf, dass es vor allem die Männer sind, die sich in einem Sportverein (11,4 %) engagieren. Frauen leisten vor allem in sozial-karitativen und kirchlichen Bereichen Freiwilligenarbeit.

Formell und informell

Weiter wird unterschieden zwischen «formeller» und «informeller» Freiwilligenarbeit. Formelles freiwilliges Engagement unterteilt sich in Basisengagement und ehrenamtliches Engagement. Beide bezeichnen ein Engagement im Rahmen einer Organisation, einer Institution, eines Vereins, eines Heimes usw. Informelles freiwilliges Engagement wird nicht öffentlich organisiert, sondern spontan vor allem im Freundes- und Nachbarschaftskreis in lockeren Assoziationen ohne formellen Organisationsgrad geleistet. Dazu gehören die Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung, Dienstleistungen oder Pflege und Betreuung von Verwandten und Bekannten, die nicht im selben Haushalt leben.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BfS) sind in der Schweiz 21 Prozent der Bevölkerung informell, also ausserhalb von Vereinen und Organisationen, freiwillig tätig, was rund 1,3 Millionen Menschen entspricht. Frauen sind in diesem Bereich aktiver als Männer (26 Prozent gegenüber 15 Prozent).



Soziales Engagement

Soziales Engagement ist ein unterschiedlich motiviertes soziales Handeln, das meist auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit beruht. Das bedeutet, man investiert Zeit und/oder Geld in ein Projekt, das einem guten Zweck dient (Wohltätigkeit). In dieser Bedeutung unterscheidet es sich vom wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Engagement.

Soziales Engagement kann in einer Umweltschutz-, Menschenrechts-, Tierschutz- oder anderen karitativen Organisation geleistet werden und fängt meist mit der Unterstützung durch Beitritt und Spenden an. Darüber hinaus ist auch ein konkreter praktischer Einsatz für die gemeinsamen Ziele möglich.

Kontaktpersonen

Arnold Müller, Geschäftsführer Zürcher Kantonalverband für Sport, oder

Yolanda Gottardi, stv. Geschäftsführerin Zürcher Kantonalverband für Sport, Telefon: 044 802 33 77